



Weitreichende Folgen hatte der mutmaßliche Missbrauch von **Reizgasspray** in den Geschäftsräumen der

Fa. Woolworth in der Römerpassage

. Die Feuerwehr wurde mit dem Hinweis auf Gefahrstoffaustritt alarmiert. Die für solche Einsatzszenarien vorgesehenen Einsatzmittel beinhalten unter anderem zwei Löschfahrzeuge, eine Drehleiter sowie spezielle Fahrzeuge wie ein Gerätewagen Atemschutz/Strahlenschutz, ein Messfahrzeug und einen Gerätewagen Gefahrgut.

Beim Eintreffen der Feuerwehr befanden sich bereits keine Personen mehr in den Geschäftsräumen der Fa. Woolworth. Mehrere Personen klagten über Reizhusten und tränende Augen. Diese Verletzten wurden dem Rettungsdienst übergeben. Als Vorsichtsmaßnahme wurde der gesamte Bereich der Römerpassage geräumt. Trupps unter Atemschutz und mit Messgeräten führten Messungen durch.

Die Messergebnisse ergaben keine gesundheitsgefährdende Konzentration, auch wenn es zu spürbaren Beeinträchtigungen kam. Zur Belüftung der Römerpassage und den angeschlossenen Geschäftsräumen wurde die Rauch- und Wärmeabsauganlage des Einkaufszentrums eingeschaltet. Ergänzend kam im Bereich der Woolworth-Filiale ein Hochdrucklüfter zum Einsatz.

Es gab insgesamt 11 Personen mit Beschwerden, die vom anwesenden Leitenden Notarzt Dr. Mansion und den Rettungsdienstkräften versorgt wurden. Es entstand kein Sachschaden. Auch die nach dem Einsatz vom Ordnungsamt kontrollierten Lebensmittel wurden nicht beanstandet. Die Sperrung der Einkaufspassage dauerte von kurz vor 15:00 Uhr bis gegen 16:10 Uhr. Die Räumung der Passage verlief aufgrund des kooperativen und vorbildlichen Verhaltens aller Beteiligten sehr reibungslos. Die Ermittlungen der Polizei zum Verursacher dauern an.